

„Nein, es kostete nichts. Ihre Augen leuchteten. ‚Schön Dank, guter Mann! Ach, wird der Vater schauen!‘

„Hand in Hand, Lisei mit ihrem Bäckchen unter dem Arm, verließen wir den Laden; als wir aber in die Nähe unserer Wohnung kamen, ließ sie mich los und rannte über die Straße nach der Schneiderherberge, daß ihr die schwarzen Flechten in den Nacken flogen.

— — „Nach dem Mittagessen stand ich vor unserer Hausthür und erwog unter Herzklopfen das Wagnis, schon heute zur ersten Vorstellung meinen Vater um das Eintrittsgeld anzugehen; ich war ja mit der Galerie zufrieden, und die sollte für uns Jungens nur einen Doppeltshilling kosten. Da, bevor ich's noch bei mir ins reine gebracht hatte, kam das Lisei über die Straße zu mir hergeflogen. ‚Der Vater schickt's!‘ sagte sie, und eh ich mich's versah, war sie wieder fort; aber in meiner Hand hielt ich eine rote Karte, darauf stand mit großen Buchstaben: Erster Platz.

„Als ich ausblickte, winkte auch von drüben der kleine schwarze Mann mit beiden Armen aus der Bodenlufe zu mir herüber. Ich nickte ihm zu; was mußten das für nette Leute sein, diese Puppenspieler! ‚Also heute abend,‘ sagte ich zu mir selber; ‚heute abend und — erster Platz!‘

\* \* \*

\*

— — „Du kennst unseren Schützenhof in der Süderstraße; auf der Hausthür sah man damals noch einen schön gemalten Schützen in Lebensgröße, mit Federhut und Büchse; im übrigen war aber der alte Kasten damals noch bau-